

①



Europäisches Patentamt  
European Patent Office  
Office européen des brevets

①

Veröffentlichungsnummer: **0 233 329**  
**B1**

②

## EUROPÄISCHE PATENTSCHRIFT

④

Veröffentlichungstag der Patentschrift:  
**01.02.89**

⑤

Int. Cl.<sup>4</sup>: **A63F 3/06**

⑥

Anmeldenummer: **86115673.5**

⑦

Anmeldetag: **12.11.86**

⑧

Schablone zum Auswerten von Lottoscheinen od.dgl.

⑩

Priorität: **19.02.86 DE 8604380 U**

⑪

Veröffentlichungstag der Anmeldung:  
**26.08.87 Patentblatt 87/35**

⑫

Bekanntmachung des Hinweises auf die Patenterteilung:  
**01.02.89 Patentblatt 89/5**

⑬

Benannte Vertragsstaaten:  
**AT BE CH DE ES FR GB GR IT LI LU NL SE**

⑭

Entgegenhaltungen:  
**DE-A-2 510 921**  
**DE-A-2 611 381**  
**DE-A-3 130 939**  
**FR-A-2 412 326**

⑮

Patentinhaber: **Thömmes, Franz, Raiffeisenstrasse 12,  
D-6547 Büchenbeuren(DE)**

⑯

Erfinder: **Thömmes, Franz, Raiffeisenstrasse 12,  
D-6547 Büchenbeuren(DE)**

⑰

Vertreter: **Schönherr, Wolfgang et al, Patentanwälte  
Wolfgang Schönherr Dipl.-Ing. Karl-Heinz Serwe  
Hawstrasse 28, D-5500 Trier(DE)**

**EP 0 233 329 B1**

Anmerkung: Innerhalb von neun Monaten nach der Bekanntmachung des Hinweises auf die Erteilung des europäischen Patents im Europäischen Patentblatt kann jedermann beim Europäischen Patentamt gegen das erteilte europäische Patent Einspruch einlegen. Der Einspruch ist schriftlich einzureichen und zu begründen. Er gilt erst als eingelegt, wenn die Einspruchsgebühr entrichtet worden ist (Art. 99(1) Europäisches Patentübereinkommen).

## Beschreibung

Die Erfindung betrifft eine Schablone zum Auswerten von Lottoscheinen od. dgl., bestehend aus einer flachen, rechteckigen, mindestens an einer Schmalseite offenen Hülle, in die zwischen Vorder- und Rückteil der Lottoschein od. dgl. einlegbar ist, die im Vorderteil mindestens ein Sichtfenster aus beschriftbarem Werkstoff hat und an der offenen Schmalseite eine etwa halbkreisförmige Ausnehmung aufweist, wobei die halbkreisförmige Ausnehmung im unteren Drittel am Vorder- und Rückteil der Hülle und das Sichtfenster oberhalb der Ausnehmung derart angeordnet ist, daß die Verlängerung der seitlichen Begrenzung des Sichtfensters an der der offenen Schmalseite zugewandten Seite die halbkreisförmige Ausnehmung schneidet.

Es ist eine Hülle mit Sichtfenster bekannt (FR-A 2 412 326), deren Oberseite beschriftbar ist und in die ein Lottoschein einlegbar ist, um ihn auswerten zu können. Zum Verschieben und Herausnehmen des Lottoscheines ist bei der bekannten Hülle an der offenen Schmalseite im unteren Drittel des Vorder- und Rückteils eine etwa halbkreisförmige Ausnehmung angeordnet.

Nachteilig ist es jedoch bei der bekannten Hülle, daß wegen der glatten Hüllenflächen an der Innenseite der eingelegte Lottoschein einerseits leicht verrutscht, andererseits wegen der glatten Hüllenfläche an den Außenseiten ein Herausnehmen des Lottoscheines aus der Hülle schwierig ist.

Aufgabe der Erfindung ist es, den Lottoschein innerhalb der Hülle sicher zu halten und ein Herausnehmen des Lottoscheines jedoch schnell und einfach zu ermöglichen.

Zur Lösung dieser Aufgabe ist am Rand der von der halbkreisförmigen Ausnehmung abgewandten Schmalseite an der Rückseite des Rückteils der Hülle eine Längsrille angeordnet und die Oberseite des Rückteils ist glatt und die Unterseite des Vorder- teils angerauht ausgebildet.

Vorteilhaft bestehen das Vorderteil und das Rückteil aus Klarsichtfolie, wobei die Klarsichtfolien an mindestens zwei rechtwinklig zueinanderstehenden Rändern verschweißt sind.

Das Vorderteil der Hülle trägt eine Bedruckung, wobei die Bedruckung vorteilhaft auf der Unterseite des Vorder- teils angeordnet ist.

Nach einer weiteren Ausführungsform ist mit Ausnahme der die Ausnehmung aufweisenden Schmalseite die Hülle an drei Seiten geschlossen.

Die Erfindung ist in den Zeichnungen beispielhaft dargestellt. Es zeigen:

Fig. 1 die Schablone in Draufsicht auf das Vorderteil,

Fig. 2 die Schablone in Rückansicht auf das Rückteil,

Fig. 3 die Schablone in Seitenansicht mit etwas abgebo- genem Rückteil.

Die Schablone nach den Fig. 1 bis 3 ist als Hülle mit Vorderteil (1) und Rückteil (2), zwischen die ein nicht gezeigter Lottoschein einlegbar ist, ausgebildet. Nach Fig. 2 sind die das Vorderteil und das

Rückteil der Hülle bildenden Folien an der unteren Längsseite (3) und der Schmalseite (4) durch Verschweißen fest miteinander verbunden, während die Längsseite (5) und die Schmalseite (6) offen sind. Es ist jedoch auch möglich, die Längsseite (5) ebenfalls verschlossen auszubilden, wobei dann der Lottoschein durch die verbliebene offene Schmalseite (6) in die Hülle einsteckbar ist.

Wie die Fig. 1 und 2 erkennen lassen, weist die Hülle in ihrem unteren Drittel eine etwa halbkreisförmige Ausnehmung (7) auf, die dazu dient, den in der Hülle steckenden Lottoschein mit Daumen und Zeigefinger ganz oder teilweise herausziehen zu können.

Oberhalb der Ausnehmung (7) ist im Vorderteil (1) ein Sichtfenster (8) angeordnet, das rechteckig entsprechend dem Aufdruck eines Lottoscheines ausgebildet ist. Die der offenen Schmalseite (6) benachbarte seitliche Begrenzung (9) des Sichtfensters (8) schneidet in ihrer Verlängerung die halbkreisförmige Ausnehmung (7) etwa in deren Mitte. Durch diese Ausbildung von Ausnehmung (7) und Sichtfenster (8) übereinander kann die Hülle klein gehalten werden, zumal der Lottoschein üblicherweise bis nahe seiner Ränder bedruckt ist.

Im Vorderteil ist ferner ein weiteres Sichtfenster (10) für auf dem Wertschein angegebene Ziffern angeordnet.

Die Sichtfenster (9) und (10) sind mit einem entsprechenden Schreibstift beschriftbar, wobei die Beschriftung, wenn gewünscht, auch wieder entferntbar ist.

Die nicht von den Sichtfenstern eingenommene Fläche des Vorder- teils ist vorteilhaft mit einer Spielanweisung oder Reklameinschriften bedruckt.

Wie besonders Fig. 3 erkennen läßt, befindet sich die Bedruckung (11) an der Unterseite des Vorder- teils (1), wodurch sichergestellt ist, daß sie durch äußere Einflüsse geschützt, nicht beschädigt wird. Ferner ergibt die Bedruckung (11) eine leichte Aufrau- hung der Unterseite des Vorder- teils (1), wodurch der eingelegte Lottoschein rutschfest gehalten bleibt.

Die Oberseite (12) des Rückteils (2) dagegen ist glatt, um den Lottoschein gut verschieben und herausnehmen zu können. Wie Fig. 2 erkennen läßt, ist am verschweißten Rand der Seiten (3) und (4) eine Längsrille (13) angeordnet, die erlaubt, die Hülle mit dem Fingernagel festzuhalten, wenn der Lottoschein mit Hilfe der in die Ausnehmung (7) greifenden Finger herausgezogen wird.

Das Rückteil (2) ist transparent ausgebildet, so daß die auf der Rückseite eines Lottoscheines aufgedruckten Angaben ohne Herausziehen des Lottoscheines sichtbar sind.

Bei Benutzung der Hülle als Schablone ist es zunächst notwendig, im Sichtfenster (8) die Gewinnzahlen zu notieren und dann durch Herausziehen des Lottoscheines die einzelnen bedruckten und markierten Felder mit dem Sichtfenster in Deckung zu bringen, wonach man schnell erkennen kann, welche der auf dem Lottoschein markierten Ziffern Gewinnzahlen waren. Dabei dienen die geschlossenen Seiten der Hülle als Führung, um ein Ver- kanten des Lottoscheines zu verhindern.

## Patentansprüche

1. Schablone zum Auswerten von Lottoscheinen od. dgl., bestehend aus einer flachen, rechteckigen, mindestens an einer Schmalseite offenen Hülle, in die zwischen Vorderteil und Rückteil der Lottoschein od. dgl. einlegbar ist, die im Vorderteil mindestens ein Sichtfenster aus beschriftbarem Werkstoff hat und an der offenen Schmalseite eine etwa halbkreisförmige Ausnehmung aufweist, wobei die halbkreisförmige Ausnehmung (7) im unteren Drittel am Vorder- und Rückteil (1, 2) der Hülle und das Sichtfenster (8) oberhalb der Ausnehmung derart angeordnet ist, daß die Verlängerung der seitlichen Begrenzung (9) des Sichtfensters an der der offenen Schmalseite (6) zugewandten Seite die halbkreisförmige Ausnehmung schneidet, dadurch gekennzeichnet, daß am Rand der von der halbkreisförmigen Ausnehmung (7) abgewandten Schmalseite (4) an der Rückseite des Rückteils (2) der Hülle eine Längsrille (13) angeordnet ist und daß die Oberseite (12) des Rückteils (2) glatt und die Unterseite (11) des Vorderteils (1) angeraut ausgebildet sind.

2. Schablone nach Anspruch 1, dadurch gekennzeichnet, daß das Vorderteil (1) und das Rückteil (2) aus Klarsichtfolie bestehen und an mindestens zwei rechtwinklig zueinander stehenden Rändern (3, 4) verschweißt sind.

3. Schablone nach einem der Ansprüche 1 und 2, dadurch gekennzeichnet, daß das Vorderteil (1) der Hülle eine Bedruckung (11) aufweist, wobei die Bedruckung auf der Unterseite des Vorderteils angeordnet ist.

4. Schablone nach einem der Ansprüche 1 bis 3, dadurch gekennzeichnet, daß mit Ausnahme der die Ausnehmung (7) aufweisenden Schmalseite (6) die Hülle an drei Seiten (3, 4, 5) geschlossen ist.

## Claims

1. A template for evaluating lottery tickets or the like, consisting of a flat rectangular sheath which is open at least at one narrow side and into which between front part and back part the lottery ticket or the like is insertable and which has in the front part at least one viewing window made of inscribable material and has at the open narrow side an approximately semicircular recess, in which respect the semicircular recess is arranged in the lower third on the front and back part (1, 2) of the sheath and the viewing window (8) is arranged above the recess in such a way that the extension of the lateral boundary (9) of the viewing window at the side facing the open narrow side (6) intersects the semicircular recess, characterised in that at the edge of the narrow side (4) averted from the semicircular recess (7) a longitudinal groove (13) is arranged on the reverse of the back part (2) of the sheath and in that the upper side (12) of the back part (2) is smooth in design and the lower side (11) of the front part (1) is roughened in design.

2. A template according to claim 1, characterised in that the front part (1) and the back part (2) consist of transparent foil and are welded at at least two edges (3, 4) which extend at right angles to one another.

3. A template according to one of claims 1 and 2, characterised in that the front part (1) of the sheath has an imprint (11), in which respect the imprint is arranged on the lower side of the front part.

4. A template according to one of claims 1 to 3, characterised in that the exception of the narrow side (6) having the recess (7) the sheath is closed on three sides (3, 4, 5).

## Revendications

1. Dispositif de décodage pour grilles de jeux de loto et analogues, lequel se compose d'une enveloppe plate, rectangulaire et ouverte à au moins un de ses petits côtés, dans laquelle on peut introduire entre la partie avant et la partie arrière une grille de loto ou bulletin similaire, et qui comporte dans sa partie avant au moins une fenêtre en matériau pouvant recevoir une inscription et, dans son petit côté ouvert, une encoche (7) de forme sensiblement semi-circulaire, de façon que cette encoche (7) soit située dans le tiers inférieur des côtés avant et arrière (1, 2) de l'enveloppe et que ladite fenêtre (8) soit située au-dessus de ladite encoche, que le prolongement de la limite latérale (9) de ladite fenêtre qui se trouve à proximité du côté ouvert (6) intersecte l'encoche semi-circulaire (7), ce dispositif étant caractérisé en ce qu'il est prévu une rainure longitudinale (13) formée en marge du petit côté (4) opposé au côté muni de l'encoche semi-circulaire (7) et sur la partie arrière de l'enveloppe, et que la face supérieure (12) de la partie arrière (2) de l'enveloppe est lisse, alors que la face inférieure (11) de la partie avant (1) présente une certaine rugosité.

2. Dispositif selon la Revendication 1, caractérisé en ce que la partie avant (1) et la partie arrière (2) de l'enveloppe sont réalisées en feuille de matière souple et transparente, et qu'au moins deux bords (3, 4) formant un angle droit entre eux sont soudés l'un à l'autre.

3. Dispositif selon l'une ou l'autre des Revendications 1 et 2, caractérisé en ce que la partie avant (1) de l'enveloppe est pourvue d'une impression (11), de façon que celle-ci se trouve sur la face intérieure de cette partie avant.

4. Dispositif selon l'une quelconque des Revendications 1 à 3, caractérisé en ce que, à l'exception du petit côté (6) pourvu de l'encoche (7), l'enveloppe est fermée sur trois côtés (3, 4, 5).

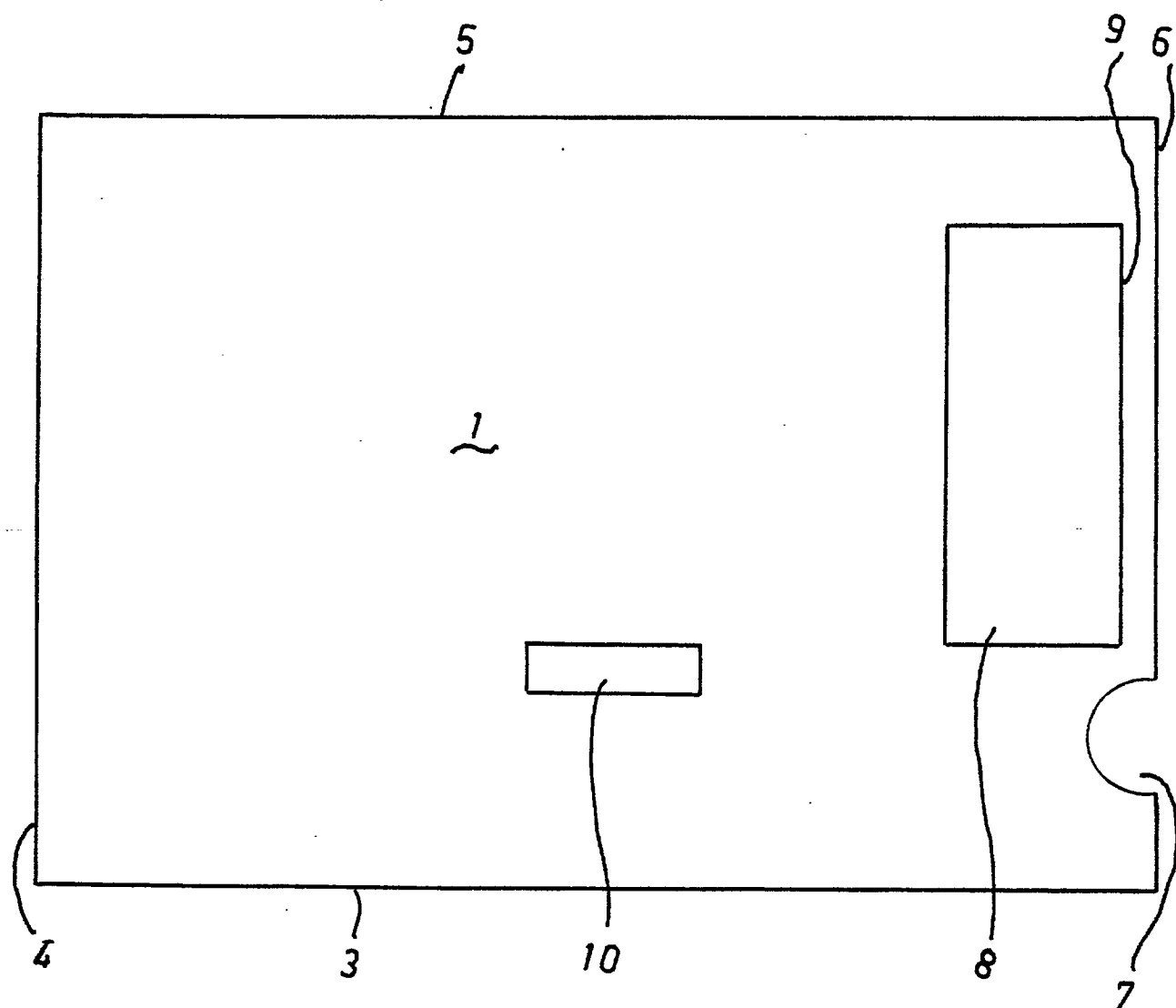


Fig. 1

Fig. 2

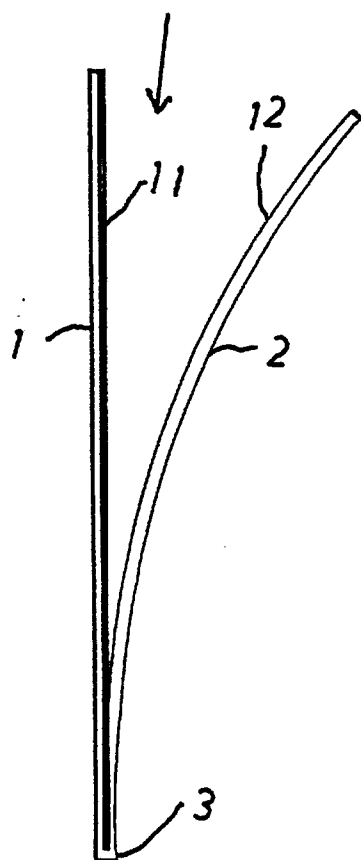
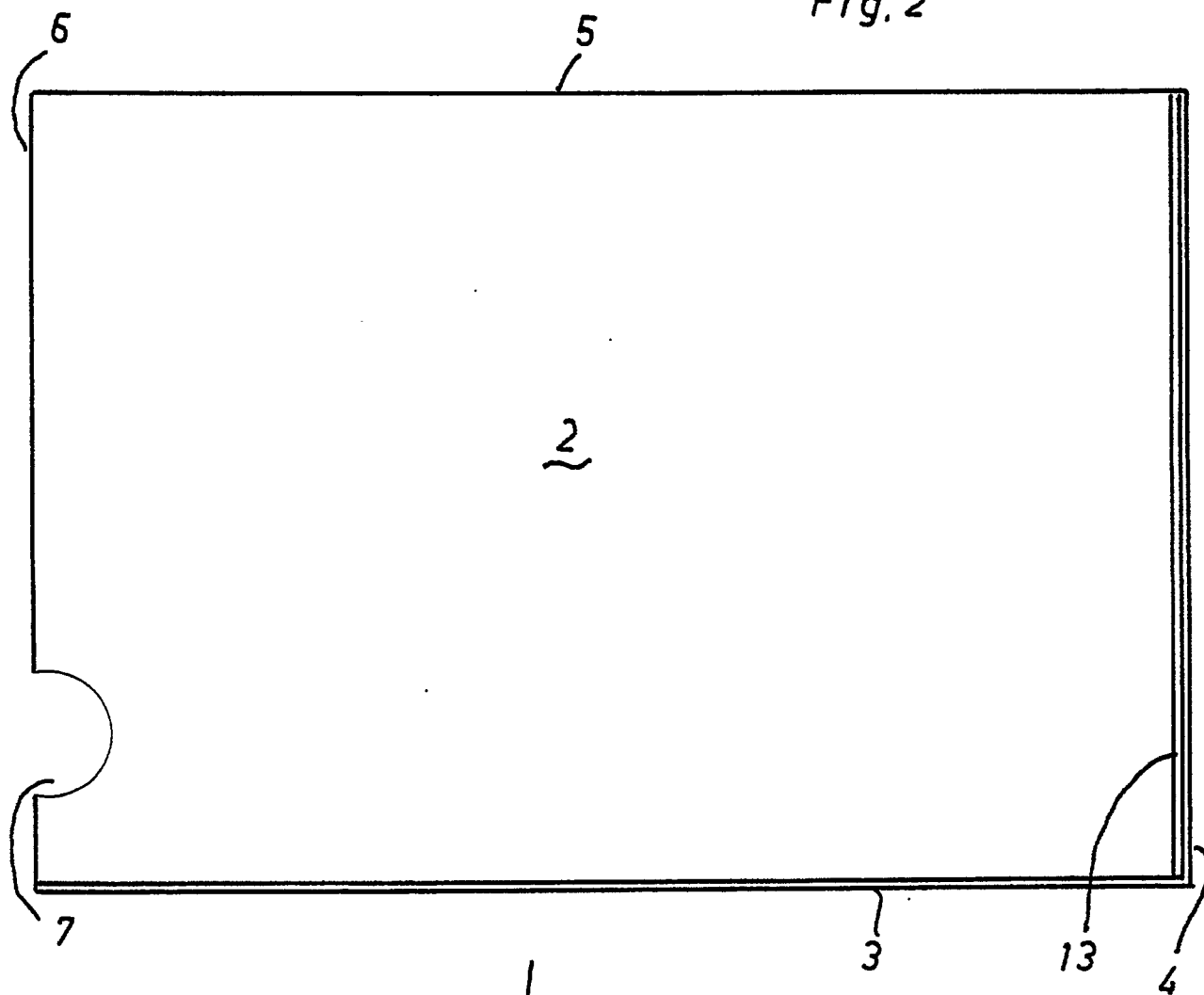


Fig. 3